



Bereit zum Abmarsch: Dießfurter freuen sich auf traditionelle Nachtwanderung

Dießfurt. (whw) Die Nachtwanderung im Winter gehört seit vielen Jahren zum Jahresprogramm der Dießfurter Feuerwehr. Dabei stehen vor allem Spaß und Geselligkeit im Vordergrund. Das ließen sich die

mehr als 50 Teilnehmer auch in diesem Winter nicht entgehen. Kurz vor Einbruch der Dämmerung marschierte die Truppe in Richtung Schwarzenbach los. Ziel war das Gasthaus Stark, das nach einer Stun-

de Fußmarsch bei frostigen Temperaturen im Schein des Vollmondes erreicht wurde. Die Wanderer genossen die Verpflegung im Gasthaus und verbrachten einige Stunden bei guter Laune in geselliger Runde.

Der Feuerwehrverein übernahm ein Getränk und Organisator Johannes Brüderer bedankte sich bei den Teilnehmern. Nach der Stärkung trat die Gruppe wieder zu Fuß den Heimweg an. Bild: whw

Raum für respektvolles Miteinander

Erzieher von St. Michael lernen bei einer Fortbildung, worauf es im Umgang mit „schwierigen“ Kindern ankommt

Pressath. (exb) Das Team des Kindergartens und der Kinderkrippe St. Michael hatte sich in diesem Kindergartenjahr für eine Teamfortbildung entschieden. Das Thema dieser Fortbildung lautete „KESS erziehen – verstehen, was dahinter steckt“. „KESS“ steht in diesem Zusammenhang für eine kooperative, ermutigende, soziale und situationsorientierte Herangehensweise. Referentin war Petra Bartoli y Eckert. Sie ist Erzieherin, Diplom-Sozialpädagogin und Retaining-Coach.

Der Alltag im Kindergarten verlaufe nicht immer reibungs- und konfliktfrei: Manche Kinder benötigten immer dann Aufmerksamkeit, wenn die Erzieherin gerade beschäftigt sei. Andere brauchten regelmäßig Hilfestellungen, auch wenn sie etwas eigentlich schon alleine könnten. Andere reagierten unerwartet wütend, nahmen eine Verweigerungshaltung ein, schimpften oder bissen.

„KESS erziehen“ unterstützt pädagogische Fachkräfte im Alltag dabei,

souveräner und gelassener mit solchen Situationen umzugehen. Denn jedes Verhalten weise zugleich auf Bedürfnisse der Kinder hin. Wenn Erziehende diese Signale richtig verstehen, könnten sie die Kleinen dabei unterstützen, nach und nach ihr störendes Verhalten abzulegen.

Dadurch solle die Eigenverantwortung des Kindes gefördert und drohende Konflikte kreativ entschärft werden. So solle Raum für ein respektvolles Miteinander entstehen.

Bartoli y Eckert gestaltete die Fortbildung mit Schaubildern. In angeleiteten Rollenspielen konnten die Erzieherinnen in die Rolle des Kindes schlüpfen. Sie bearbeiteten die Themen in gegenseitigem Austausch in der Kleingruppe.

Bei dem kurzweiligen Fortbildungstag habe das Team neue Anregungen, Ansätze und Informationen mitgenommen. Diese wollten sie nun in ihrer alltäglichen Arbeit mit den Kindern umsetzen.

ANZEIGE

